

# Appenzeller Landschaft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **51 (1978)**

Heft 9: **Appenzellerland**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-773036>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ches Alpenglühen an die Wände des Altmann hinzaubert, bald auf den Seealpsee» oder in Richtung Appenzell, das mit dem Säntis durch eine 15 km lange Rohrpost – eine Dynamomaschine sorgt für Luftentleerung – verbunden ist: Mit fabelhafter Geschwindigkeit werden Briefe, Zeitungen, frisches Gemüse und Leberli, ja selbst Wertsendungen befördert. «Nun begriffen wir, wie es möglich sei, am Morgen zum Frühbier frische Bretzeln zu haben, während auf dem Säntis keine Bäckerei besteht...» Nur ein Jahr später, 1885, fasste der «Hecht»-

Wirt und Nationalrat C. Sonderegger aus Appenzell den Plan einer schmalspurigen Adhäsionsbahn bis Wasserauen und einer Zahnradbahn, die von dort über Seealp und Meglisalp den Säntis erreicht hätte. Das genannte Gebiet wurde 1886/87 vermessen, doch scheiterte die Realisierung an den Finanzen. Nach weiteren Anläufen (1904 und 1910) liess schliesslich der finanzielle Erfolg der neuen Pfänderbahn bei Bregenz 1927 die Idee einer Säntisbahn wieder greifbarer werden. Das Projekt für eine Schwebebahn, das eine Leipziger Firma lieferte, konnte nach harten

Auseinandersetzungen mit dem Schweizerischen Alpenclub schliesslich realisiert werden. Allerdings führen die Seile nicht von der Seealp zum Säntis, sondern von der Schwägälp, die man gleichzeitig durch den Strassenbau befahrbar machte. Der «Schwebezauber» begann am 1. August 1935. Und damit wurden auch die Erlebnisse um den Säntis schneller und alltäglicher. Lange ist's her, als ein Stubengelehrter den Eintrag ins Fremdenbuch der Säntishütte machte: «Ihr Herz und diese Hütte – 20. Juni 1868.»  
Peter Röllin



Sonnenaufgang über Säntis und Seealpsee / Lever de soleil sur le Säntis et le lac de Seealp / Il sole sorge sul Säntis e il lago di Seealp / Sunrise over the Säntis and the Seealpsee lake

## Appenzeller Landschaft

Oben: Die Passstrasse von Urnäsch auf die Schwägälp. Unten: Lattenzäune trennen die einzelnen Weiden. Bei Schlechtwetter wird das Gras zum Trocknen an «Huenzen» (Holzgestellen) aufgehängt  
Doppelseite: Das hügelige Appenzellerland bietet dem Wanderer viel Spannung: das ständige Bergauf und Bergab eröffnet stets neue Ausblicke. Bild: Blick vom Hochhamm Richtung Bächli und Hemberg

En haut: La route du col entre Urnäsch et la Schwägälp. En bas: Des clôtures à claire-voie séparent les différents alpages. Par mauvais temps, on met le foin à sécher sur des chevalets de bois  
Page double: Le pays onduleux d'Appenzell est captivant pour l'excursionniste, qui ne cesse de découvrir de nouveaux paysages.  
Illustration: Vue depuis le Hochdamm en direction de Bächli et Hemberg

In alto: La strada del passo da Urnäsch alla Schwägälp. In basso: I singoli pascoli sono separati da palizzate. In caso di cattivo tempo l'erba viene appesa ad essiccare sulle «rascane» che sono dei supporti di legno  
Pagina doppia: Il paesaggio collinoso dell'Appenzello offre all'escursionista molte sorprese: l'alternarsi di alture e di tratti piani apre sempre nuove prospettive. Nella foto: Sguardo dal Hochhamm in direzione di Bächli e Hemberg

Top: A pass road leads from Urnäsch to Schwägälp. Bottom: Wooden fences divide the fields. In bad weather the grass is dried on wooden frames called "Huenzen"  
Double-page spread: The hilly country of Appenzell provides a good deal of variety for the walker, as the ups and downs reveal ever new prospects. Our picture was taken from Hochhamm looking in the direction of Bächli and Hemberg











